

Europawoche 2022

Krieg in der Ukraine – Frieden in Europa?

Eine Reihe aus drei Workshops wird Schülerinnen und Schülern dreier Landauer Gymnasien die Möglichkeit geben, ihre Fragen zum Krieg in der Ukraine zu diskutieren. Dabei werden besonders auch die Auswirkungen des Krieges auf die Sicherheit der EU und unser Umgang in Mitteleuropa mit dem Krieg thematisiert.

Die Veranstaltungen sollen am 2., 3. und 4. Mai 2022, je ca. 14 Uhr stattfinden. An jedem Tag fungiert jeweils eine der drei Schulen als Gastgeberin und stellt die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Eingeladen sind zu allen drei Workshops interessierte Schülerinnen und Schüler aller Schulen (max. 25, mit Anmeldung). Die Durchführung der Workshops liegt in der Verantwortung des Frank-Loeb-Instituts (Schwerpunkt auf der ersten Veranstaltung) und der Friedensakademie Rheinland-Pfalz (Schwerpunkt auf der zweiten und dritten Veranstaltung).

Montag 2.5.2022, Otto-Hahn-Gymnasium

Der Krieg in der Ukraine: Wie konnte es so weit kommen?

Im Zentrum des Workshops steht die Expertise des Bonner Politikwissenschaftlers und Russlandexperten Dr. Felix Riefer. Ein etwa 20-minütiger Impulsvortrag von ihm soll den Schülerinnen und Schülern entscheidende politische Hintergründe des Krieges erklären. Wichtig sind dabei zunächst die unterschiedlichen Sichtweisen, wie es zu diesem Krieg kommen konnte. Die geschichtsverfälschende Rhetorik Putins verlangt auch einen kurzen Exkurs zu den historischen Hintergründen. Zudem soll der Vortrag auf die aktuelle Situation in der Ukraine und die Lage der einzelnen Konfliktparteien eingehen.

Die anschließende Diskussion zwischen Referent und Teilnehmenden wird dem Format der *fishbowl discussion* folgen. Dabei bilden die Teilnehmenden einen durchlässigen Innenkreis aus vier Diskutierenden und einen Außenkreis aus Zuhörenden. Wer Fragen stellen oder sich in die Diskussion mit dem Referenten bzw. der Referentin einbringen möchte, begibt sich in den Innenkreis. Durch dieses dynamische Verfahren kann nacheinander eine große Zahl der Teilnehmenden in die Diskussion mit dem Referenten eintreten ohne auf die Tiefe der Diskussion verzichten zu müssen.

Die Moderation durch das Frank-Loeb-Institut lenkt ggf. die Diskussion. Zusätzlich zu den Fragen der Schülerinnen und Schüler sind zentrale Fragestellungen:

- Welche Rolle spielen die historischen und pseudo-historischen Begründungen tatsächlich für den Ausbruch des Krieges?
- Hätte der Krieg aus Sichtweise der jeweiligen Konfliktparteien verhindert werden können?
- Welche Interessen und Ziele vertreten die zentralen Konfliktparteien und ihre Unterstützer?
- Welche Möglichkeiten des Eingreifens bieten sich für EU-Staaten? Welche sind wünschenswert?
- Welche Auswirkungen hat der Krieg auf die Sicherheit in der EU?
- Welche werden die langfristigen Auswirkungen des Krieges sein?
- Wie kann der Konflikt gelöst werden?

Dienstag, 3.5.2022, Otto-Hahn-Gymnasium
Wandelbar?! - Ich und der Ukraine-Russland-Konflikt

Gefühle von Ohnmacht, Angst und Wut? All das spürst du vielleicht, wenn du die Bilder aus der Ukraine siehst. Bestimmt hast du auch schon Strategien entwickelt, damit umzugehen: z.B. indem du bei Hilfsaktionen anpackst, an Demos teilnimmst, mit Freund:innen redest oder bewusst Nachrichten liest. Im Workshop blicken wir auf die Konfliktlinien im Krieg in der Ukraine, auf der Suche nach unserer eigenen Position darin. So wollen wir gemeinsam Handlungsoptionen in unserem Alltag entwickeln. Dabei kann es sowohl um ‚politischen Durchblick‘ als auch um eure persönliche Betroffenheit gehen – eure Gedanken stehen im Mittelpunkt! Ich bringe euch hierfür Methoden der Konfliktanalyse, des Stressmanagement ebenso wie Bewegungs-, Kreativitäts- und Austauschübungen mit. Diese lassen sich auch auf andere Konfliktsituationen übertragen – sei es im Alltag oder in der Politik.

Workshop-Leiterin: Annalena Groppe, Friedensakademie RLP

Mittwoch, 4.5.2022, Eduard-Spranger -Gymnasium
Was macht der Krieg mit uns? Was können wir dagegen bewirken?

Angesichts der aktuellen Situation in der Ukraine und der dort seit Wochen herrschenden ungeheuerlichen Gewalt wird uns deutlich vor Augen geführt, dass in Europa Krieg herrscht. Das bekräftigt in uns noch mehr den Wunsch nach Frieden und konfrontiert uns mit der Frage, wie wir mit den Auswirkungen dieses Krieges umgehen können und was jede:r von uns gegen Gewalt bewirken kann. In diesem Workshop möchte ich deshalb mit euch über eure Vorstellungen von Frieden und wie wir ihn gestalten wollen sprechen. Dazu gehört, dass wir Menschen begegnen, die aktuell aus der Ukraine in die EU kommen und Menschen mit Fluchterfahrung überhaupt. Wie können wir erreichen, dass Geflüchtete hier einen sicheren Ort vorfinden und nicht mit anderen Formen von Gewalt in Berührung kommen.

Workshop-Leiterin: Patricia Baquero Torres, Friedensakademie RLP

Planung:

Hans-Ludwig Buchholz, Frank-Loeb-Institut, hl.buchholz@uni-landau.de

Milena Caspari, Frank-Loeb-Institut, fli@uni-landau.de

Patricia Baquero Torres, Friedensakademie Rheinland-Pfalz, baquero-torres@uni-landau.de

Annalena Groppe, Friedensakademie Rheinland-Pfalz, groppe@uni-landau.de